

# Quartalsbericht

Januar bis September 2011

**Amerika**



**Europa**



**Asien**



**GRAMMER**

# Die wichtigsten Kennzahlen<sup>1)</sup>

in Mio. EUR				
	Q3 2011	Q3 2010	01 – 09 2011	01 – 09 2010
<b>Konzernumsatz</b>	272,9	232,5	810,4	677,0
Umsatz Automotive	167,1	147,7	508,1	443,9
Umsatz Seating Systems	112,0	89,5	322,4	249,1
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
EBITDA	17,0	14,8	56,0	42,6
EBITDA-Rendite (in %)	6,2	6,4	6,9	6,3
EBIT	10,2	8,1	36,0	23,0
EBIT-Rendite (in %)	3,7	3,5	4,4	3,4
Ergebnis vor Steuern	7,6	2,6	26,3	13,6
Ergebnis nach Steuern	6,1	1,0	15,8	8,9
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	611,0	568,1	611,0	568,1
Eigenkapital	202,5	164,5	202,5	164,5
Eigenkapitalquote (in %)	33	29	33	29
Nettofinanzverbindlichkeiten	115,1	127,9	115,1	127,9
Gearing (in %)	57	78	57	78
Investitionen	7,7	6,0	24,6	21,5
Abschreibungen	6,8	6,7	20,0	19,5
<b>Mitarbeiter (30. September)</b>			<b>8.644</b>	<b>7.904</b>
<b>Aktienkennzahlen</b>			<b>30.09.2011</b>	<b>30.09.2010</b>
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)			12,59	16,70
Anzahl der Aktien			11.544.674	10.495.159
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)			145,3	175,3

<sup>1)</sup> nach IFRS

## Inhalt

1	Unternehmensprofil	12	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
2	GRAMMER Aktie	13	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
3	Drittes Quartal des GRAMMER Konzerns 2011	14	Konzernbilanz
3	Umsatz- und Ertragslage	15	Konzern-Kapitalflussrechnung
4	Segment Automotive	16	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
6	Segment Seating Systems	18	Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben
7	Finanzlage	25	Finanzkalender und Impressum
8	Mitarbeiter		
8	Ausblick auf das Gesamtjahr 2011		

Die GRAMMER AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroad-Fahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen.

Im Segment Automotive liefern wir Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen und integrierte Kindersitze an namhafte Pkw-Hersteller im Premiumbereich und an Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie. Das Segment Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bahn- und Bussitze.

Mit über 8.600 Mitarbeitern in 24 vollkonsolidierten Gesellschaften ist GRAMMER weltweit in 18 Ländern tätig.

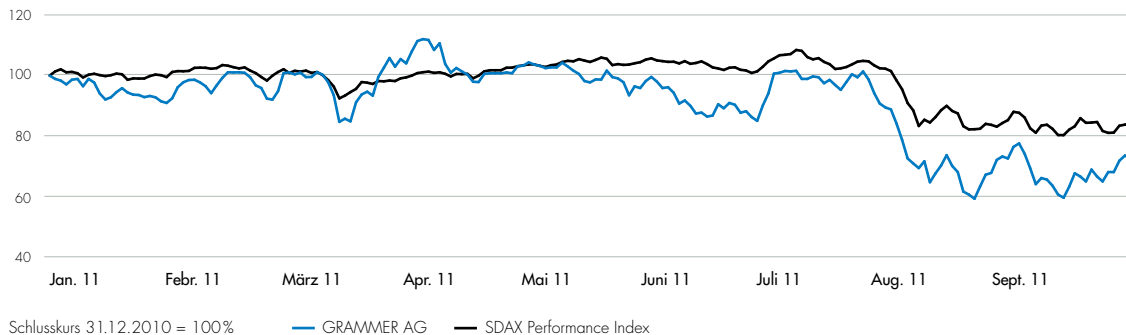
Die GRAMMER Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

## **UNTERNEHMENSPROFIL**

---

## GRAMMER Aktie

Kursentwicklung GRAMMER Aktie und SDAX Performance Index – Kursentwicklung Januar bis September 2011 (in %)



### DAX und SDAX

Die Aktienmärkte zeigten sich in den letzten Wochen außerordentlich volatil. Im DAX und SDAX waren deutliche Kursrückgänge zu beobachten. Die allgemeine Baisse ist unter anderem auf die Schuldenkrise im Euro-Raum zurückzuführen, die durch die hohen Verschuldungsquoten einzelner Mitgliedsstaaten ausgelöst wurde. Nach Griechenland droht sich die akute Schuldenkrise nun auch auf andere EU-Staaten auszuweiten.

Der deutsche Aktienindex DAX schloss am 30. September 2011 bei 5.502 Punkten und verlor damit 20,42% gegenüber dem Schlusskurs zum Jahresende 2010. Auch der SDAX, in dem die GRAMMER Aktie notiert ist, hat sich im dritten Quartal deutlich abwärts bewegt. Er schloss am 30. September 2011 bei 4.311 Punkten, was einem Minus von 16,68% seit Jahresanfang entspricht.

### GRAMMER Aktie

Zum 30. September 2011 schloss die GRAMMER Aktie bei 12,59 EUR. Von Januar bis September 2011 hat die Aktie damit rund 31,20% verloren. Nach der Veröffentlichung der finalen Geschäftszahlen für 2010 und der Bekanntgabe einer Kapitalerhöhung stieg der Kurs kurzfristig auf über 20 EUR, verlor jedoch im Mai bei niedrigen Umsätzen leicht an Wert. Im Juli erholte sich der Kurs wieder auf über 18 EUR. Anfang August fiel der Aktienkurs im Abwärtssog der internationalen Börsen auf unter 15 EUR und zeigt seitdem eine Seitwärtsbewegung.

### Investor Relations

Auch im abgelaufenen dritten Quartal stand die intensive und transparente Kommunikation mit Aktionären und Analysten im Mittelpunkt unserer Finanzkommunikation. Vorstand und Investor Relations präsentierten bei zahlreichen Roadshows in den wichtigsten Finanzzentren Europas das Unternehmen, die Positionierung und das Geschäftsmodell sowie die künftige Strategie der GRAMMER AG. Außerdem präsentierte GRAMMER das Unternehmen unter anderem auf der German Investment Conference Ende September in München.

Finanzberichte, Pressemitteilungen, Präsentationen sowie alle wichtigen Informationen zur Aktie sind im Investor-Relations-Bereich auf der Website der GRAMMER AG jederzeit abrufbar.

### Aktionärsstruktur

Im August 2011 ging an die GRAMMER AG die Pflichtmitteilung, dass der Anteil der Stimmrechte der DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, am 31. August 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 3,026% betrug. Im Oktober 2011 teilte die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, weiterhin mit, dass ihr Anteil der Stimmrechte am 7. Oktober 2011 die Schwelle von 5% überschritten hat und sie somit 5,176% der Stimmrechte hält. Die Stimmrechtsanteile von Electra QMC Europe Development Capital Funds PLC, Dublin (Irland), betragen 9,26%. Die Stimmrechtsanteile von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P., New York (USA), betragen insgesamt 3,04%. Die Sparinvest Fondsmæglerselskab A/S, Taastrup (Dänemark), hält 3,03% der Stimmrechtsanteile der GRAMMER AG.

Es wurden nur Stimmrechtsmitteilungen berücksichtigt, die über 3% liegen.

## Drittes Quartal des GRAMMER Konzerns 2011

### Umsatz und Ergebnis entwickeln sich stark positiv

Die GRAMMER Gruppe verzeichnete in den abgelaufenen neun Monaten des Jahres 2011 in den beiden Segmenten Seating Systems und Automotive gegenüber dem Vorjahr einen starken Umsatzanstieg, der zum einen von der noch positiven Konjunktur und zum anderen von den im Jahr 2010 und zu Beginn 2011 neu angelaufenen Produkten getragen wurde. So stieg der kumulierte Konzernumsatz um rund 20% auf 810,4 Mio. EUR (01 – 09 10: 677,0). Entsprechend den Erwartungen stieg auch das Konzern-EBIT deutlich an und liegt bei 36,0 Mio. EUR (01 – 09 10: 23,0). Im dritten Quartal entwickelte sich der Umsatz mit 17,4% deutlich besser als im Vorjahr und lag bei 272,9 Mio. EUR (Q3 10: 232,5). Auch die operative Ergebnissituation verbesserte sich trotz Belastungen aus Werksstilllegungen und ungünstigen Währungsentwicklungen mit 10,2 Mio. EUR (Q3 10: 8,1).

Am 26. Juli 2011 hat die GRAMMER AG 100% der Anteile an dem belgischen Elektronikspezialisten EIA Electronics N.V. mit Sitz in Aartselaar (Belgien) zu einem Kaufpreis von 10,5 Mio. EUR aus den Mitteln der Kapitalerhöhung erworben und in den Konzern einbezogen. GRAMMER erweitert mit dem Zukauf seine technologische Kompetenz im Bereich Elektronik. EIA Electronics N.V. ist auf die Entwicklung, die Integration und den Vertrieb von Elektronikkomponenten für Nutzfahrzeuge spezialisiert. Das Unternehmen EIA Electronics N.V. hat rund 50 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2010 einen Umsatz von rund 20 Mio. EUR.

### Umsatz- und Ertragslage

#### Weltwirtschaft wächst langsam, Risiken steigen

Kennzeichnend für die globale Konjunktur im dritten Quartal war zum einen ein deutlich gebremstes Wachstum, zum anderen eine allgemeine Unsicherheit. Versprachen die Indikatoren für die westlichen Industrienationen für das erste Halbjahr noch eine zumindest leichte Erholung, so hat sich dieser Trend im dritten Quartal weiter abgeschwächt. Dagegen blieben die Volkswirtschaften der Schwellenländer weiterhin auf Wachstumskurs. Unter den wesentlichen Einflussfaktoren, welche die Weltwirtschaft maßgeblich prägten, sind insbesondere die Haushaltskrise in Griechenland, die Turbulenzen an den wichtigsten europäischen Finanzmärkten sowie die weiterhin schwache Binnennachfrage in den USA zu nennen.

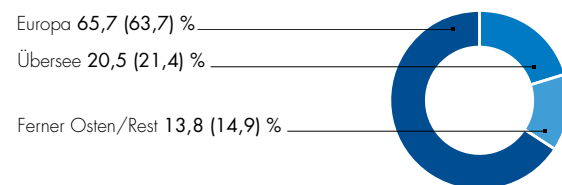
In den USA ist bis auf Weiteres keine deutliche Verbesserung der Wirtschaftslage in Sicht. Das Wachstumstempo der US-Wirtschaft läuft weiterhin nur schleppend. Die politische Diskussion um die hohe Staatsverschuldung des Landes bestimmte die Tagesordnung und bremste die Wiederbelebung der Konjunktur. Auch auf dem Arbeitsmarkt der USA ergab sich noch keine klare Trendwende, die Arbeitslosenzahlen gingen nur leicht zurück.

China trotz der Krise mit bemerkenswerter Dynamik und behauptet seine Position am Weltmarkt. Bedingt durch den Rückgang der Exportquote – der auf die schwächere Nachfrage aus dem Westen zurückzuführen ist – fällt das Wachstum allerdings etwas niedriger als im Vorjahreszeitraum aus.

Nach dem überraschend dynamischen Start im ersten Quartal verlor die Konjunktur in Europa im zweiten Quartal an Schwung. Die Verlangsamung des Wachstums setzte sich im dritten Quartal unvermindert fort und resultierte in einigen EU-Staaten sogar in einem Null- oder Negativwachstum. Hauptgrund hierfür war die nach wie vor anhaltende Finanz- und Schuldenkrise, die nach Griechenland, Irland, Portugal und Spanien auch auf Italien und Frankreich überzugreifen droht.

War die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal kaum gewachsen, so konnte sie für das dritte Quartal einen deutlichen Anstieg verzeichnen. Neben der üblichen Herbstbelebung stützte sich diese Wachstumsdynamik im Wesentlichen auf den wieder spürbar gestiegenen privaten Konsum als auch auf die erhöhte Exportquote der deutschen Industrie. Der überraschende Aufschwung am Arbeitsmarkt setzte sich trotz der Turbulenzen an den Börsen fort. So rutschte die Arbeitslosenzahl im September erstmals seit fast 20 Jahren knapp unter die Marke von 2,8 Millionen.

#### Umsatz nach Regionen (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	01 – 09 2011	01 – 09 2010
Europa	532,8	431,5
Übersee	165,9	144,4
Ferner Osten/Rest	111,7	101,1
<b>Summe</b>	<b>810,4</b>	<b>677,0</b>

#### Konzernumsatz weiterhin deutlich über Vorjahr

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld lag der Konzernumsatz bis zum 30. September 2011 mit 810,4 Mio. EUR (01 – 09 10: 677,0) sehr deutlich über dem Vorjahr. Somit setzte sich der positive Umsatztrend der ersten Quartale fort und die Umsätze steigerten sich im dritten Quartal in beiden Segmenten nochmals. In allen Regionen stiegen die Umsätze deutlich an. In Europa war ein starkes Wachs-

tum von 23,5% auf 532,8 Mio. EUR (01 – 09 10: 431,5) zu verzeichnen. Auch in Übersee konnte GRAMMER einen sehr erfreulichen Zuwachs von 14,9% auf 165,9 Mio. EUR (01 – 09 10: 144,4) erwirtschaften. Zufriedenstellend legte auch die Region Ferner Osten/Rest mit 111,7 Mio. EUR (01 – 09 10: 101,1) im Wachstum zu, wenn auch nun etwas langsamer als nach den starken Wachstumsphasen der Vorjahre.

Die deutlichen Zuwächse im Segment Automotive, vor allem in Europa und den USA, resultierten aus den Neuanläufen von Produkten, den guten Absatzzahlen der Fahrzeuge im Premiumsegment und deren starken Exportwachstums.

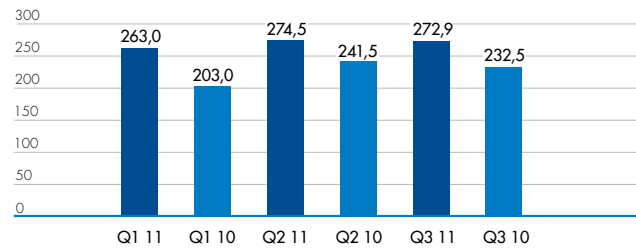
Im Segment Seating Systems zeigte sich eine deutliche Erholung, die neben den Wachstumsmärkten China und Brasilien jetzt auch in Europa zu stärkeren Zuwächsen führte. Hier weist vor allem der Offroad-Markt gute Erholungstendenzen auf, nachdem dieser sich im ersten Quartal des Vorjahres noch verhalten gezeigt hatte. Die verstärkten Impulse aus dem Export führten insgesamt zu einem überdurchschnittlichen Anstieg im Segment Seating Systems und trugen weiter zur Stabilisierung der starken Nachfrage bei. Zudem wurden die Umsätze der neuen Gesellschaft EiA Electronics N.V. ab August erstmals mit einbezogen.

In beiden Segmenten sind in Übersee bessere Absatzzahlen erreicht worden und es konnte eine positive Entwicklung aufgrund der sich bessernden Absatzsituation in den US-Märkten fortgesetzt werden. In Brasilien entwickelten sich die Märkte trotz der hohen Umsatzzuwächse des Vorjahres weiter vorteilhaft. Hier erfolgten Marktzuwächse, die künftige Marktentwicklung muss aber sehr genau beobachtet werden. In Asien liegt die Umsatzentwicklung in den ersten neun Monaten 2011 in beiden Segmenten weiter über dem Vorjahresniveau.

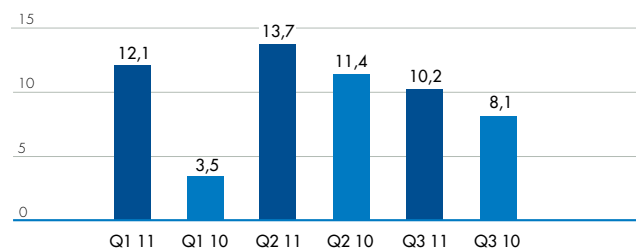
#### Konzernergebnis setzt positiven Trend fort

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte die erfolgreiche Entwicklung der ersten beiden Quartale 2011 fortsetzen und wurde von der guten Marktentwicklung und dem wirtschaftlichen Aufschwung positiv beeinflusst. Das operative Ergebnis in den abgelaufenen neun Monaten 2011 weist daher ein positives Ergebnis von 36,0 Mio. EUR auf, was sehr deutlich über dem Vorjahreswert (01 – 09 10: 23,0) liegt. Das dritte Quartal 2011 lag mit 10,2 Mio. EUR ebenfalls deutlich über dem bereits starken Vorjahresquartal (Q3 10: 8,1). Die durchgeführten Maßnahmen greifen und das hohe Umsatzniveau in beiden Segmenten stabilisiert die Ertragslage zusätzlich. Das operative Ergebnis wird noch vom Aufbau der Lkw-Sitzproduktion und den Kosten aus der Werksstilllegung Immenstetten sowie einer starken Volatilität der Währungen beeinflusst. Die aktuellen Entwicklungen beim US-Dollar sowie den Währungen der Emerging Markets und deren hohe Volatilitäten sind aufgrund unserer internationalen Aufstellung sowohl in ihren positiven als auch negativen Auswirkungen auf unser Ergebnis mit Sorge zu betrachten. Zudem sind die Rohstoffpreise aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen Nachfrage teilweise sehr stark angestiegen. Insbesondere für Stahl und erdölgebundene Produkte ergeben sich zunehmend Preisrisiken.

Umsatzentwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



#### Segment Automotive

##### Automobilindustrie behauptet sich

Trotz der zunehmenden gesamtwirtschaftlichen Verunsicherung entwickelte sich die Automobilindustrie auch im dritten Quartal erfreulich. Entgegen der allgemeinen Verlangsamung in der Wachstumsdynamik zeigten die internationalen Automobilmärkte ein insgesamt positives Gesamtbild.

In den USA setzte sich der Aufwärtstrend in der Nachfrageentwicklung fort und gewann sogar noch an Fahrt. Dabei ging ein wesentlicher Impuls vom Light-Trucks-Segment aus. Hier stiegen die Absatzzahlen im August um 13%. Dagegen fiel die Nachfrage nach Pkw mit einem Wachstum von 1% eher moderat aus. Im gesamten Light-Vehicles-Markt konnten im August 1,1 Millionen Fahrzeuge abgesetzt werden. Dies entspricht einem kräftigen Plus von knapp 8%. Hier waren es insbesondere die US-amerikanischen Automobilhersteller, die vom Nachfrageanstieg im Heimatmarkt profitieren konnten und mit einem Anstieg von 19% überdurchschnittlich stark abschnitten.

Auch in Brasilien entwickelt sich die Automobilwirtschaft besser als die Gesamtkonjunktur, wenngleich die Dynamik der ersten beiden Quartale etwas nachgelassen hat. So konnte im Bereich Light Vehicles mit rund 307.800 verkauften Einheiten ein solides Wachstum von 4% erzielt werden.

In Indien hingegen setzte sich der Nachfragerückgang aus dem vorherigen Quartal fort. Mit knapp 192.000 verkauften Pkw ging der Absatz im August um 6% zurück. In China fiel das Wachstum im August erneut solider aus als erwartet. Mit 947.200 verkauften Einheiten wurde das Vorjahresniveau um 10% übertroffen.

Der japanische Automobilmarkt leidet nach wie vor unter den Auswirkungen der Erdbebenkatastrophe im vergangenen März, wenngleich die temporären Ausfälle und Einschränkungen auf die Produktion mittlerweile weitgehend behoben werden konnten. Die Zahl der Pkw-Neuzulassungen brach im August drastisch ein und liegt jetzt mit 273.000 Einheiten um 26% unter Vorjahresniveau.

Auf dem russischen Light-Vehicle-Markt ließen eine bessere Verfügbarkeit von Privatkrediten und ein gestiegenes Konsumentenvertrauen die Nachfrage ansteigen. In den ersten acht Monaten des Jahres legten die Light-Vehicle-Verkäufe insgesamt um 48% auf knapp 1,7 Millionen Einheiten zu.

Der westeuropäische Markt verlor im dritten Quartal weiter an Boden. Seit Anfang des Jahres wurden ca. 8,7 Millionen Pkw abgesetzt, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum einem Rückgang von 1% entspricht.

Die drei großen Automobilproduzenten Frankreich, Großbritannien und Italien konnten von Januar bis August 2011 nicht weiter wachsen. In Frankreich blieb der Absatz mit 1,5 Millionen Neufahrzeugen konstant, wohingegen in Großbritannien mit 1,2 Millionen neuen Pkw ein Minus von 6% verzeichnet wurde. In Italien zogen die Absätze zwar leicht an, liegen aber im Vergleich zum Vorjahreszeitraum immer noch bei einem Minus von 12%.

Entgegen dem allgemeinen Trend zeigte sich die deutsche Automobilindustrie von Januar bis Ende August 2011 weiterhin robust. Die Produktion erreichte mit 400.000 Pkw und einem Plus von 19% einen neuen Rekordwert für diesen Sommermonat. Ein besonders erfreuliches Bild zeichnete sich dabei für die deutschen Marken, die auf dem Heimatmarkt sogar ein Plus von 23% erzielen konnten. Gleichwohl wird das Wachstum in der Produktion von der Nachfragedynamik sowohl vom Inlands- als auch vom Auslandsgeschäft getragen. Die Exportquote der deutschen Automobilindustrie bleibt weiterhin hoch, wenngleich sich in manchen Auslandsmärkten, vor allem in Europa, leichte Schwächetendenzen abzeichnen.

Auch bei den Neuzulassungszahlen entwickelte sich der deutsche Markt gegenläufig zur allgemeinen Konjunktur und konnte beachtliche Wachstumsquoten verbuchen. So stieg die Zahl der Pkw-Neuzulassungen von Januar bis August um 11% auf 2,2 Millionen Einheiten. Im August beschleunigte sich das Wachstumstempo sogar und erreichte ein Plus von 18%.

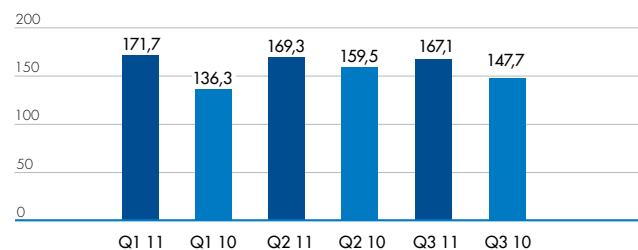
### Automotive-Geschäft von Neuanläufen und Umsatzanstieg geprägt

Der Geschäftsverlauf unseres Segments Automotive war in den drei abgelaufenen Quartalen 2011 von Umsatzzuwächsen bei den Produkten aus Neuanläufen im Jahr 2010 und Anfang 2011 und im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum von einem deutlich stärkeren Absatz geprägt. Die weiter angestiegene Nachfrage nach manchen oberen Mittelklasse- und Premiumfahrzeugen unserer Kunden, die teilweise

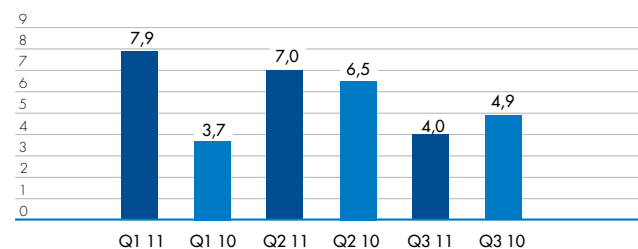
überproportional im Absatz zulegten, sowie die für unsere Produkte unvermindert boomenden Exportmärkte haben den Umsatz weiter positiv beeinflusst. Zum 30. September 2011 stieg der Umsatz aufgrund der guten Konjunkturlage in Europa und den USA und den damit verbundenen Absatzzahlen um 14,5% beziehungsweise 64,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert auf 508,1 Mio. EUR (01 – 09 10: 443,9) an. Auch bezogen auf das dritte Quartal setzten sich die Umsatzsteigerungen trotz des starken Vorjahresquartals fort und GRAMMER konnte den Umsatz um 19,4 Mio. EUR auf 167,1 Mio. EUR (Q3 10: 147,7) steigern. Durch die Neuanläufe und das Wachstum in den USA stabilisierte sich auch das Automotive-Geschäft im US-Dollar-Raum deutlich.

Das operative Ergebnis stieg in den abgelaufenen neun Monaten im Segment Automotive aufgrund der dargestellten Entwicklung sowie den durchgeführten Maßnahmen auf 18,9 Mio. EUR (01 – 09 10: 15,0). Bezogen auf das dritte Quartal sank das Ergebnis leicht auf 4,0 Mio. EUR (Q3 10: 4,9), was auf die Werksstilllegung in Immenstetten sowie die ungünstigen Währungsentwicklungen besonders im mexikanischen Peso, polnischen Zloty und in der tschechischen Krone speziell im August und September zurückzuführen ist. Diesen Turbulenzen konnte sich der GRAMMER Konzern aufgrund der Kurzfristigkeit und hohen Volatilität nicht entziehen. Der zufriedenstellende Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten zeigt auf, dass die Fortsetzung der Wachstumsstrategie in Kernprodukten während der Finanzkrise richtig war. Allerdings stellen die kurzfristigen hohen Wachstumsraten mit Volatilitäten in den Währungskursen und Rohstoffpreisen den Konzern permanent vor immer größere Herausforderungen.

Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



## Segment Seating Systems

### Nutzfahrzeugmarkt weiterhin im Aufwärtstrend

Der Nutzfahrzeugmarkt bleibt auch im dritten Quartal auf Wachstumskurs. Die positive Entwicklung der ersten beiden Quartale beflügelte die Produktion und den Absatz, sodass die Dynamik in den wichtigen Märkten sogar noch an Fahrt gewinnen konnte.

Der Nutzfahrzeugmarkt in den USA zeigte sich besonders stark. Dort wurden im August 2011 27.600 Medium und Heavy Trucks abgesetzt. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 60% gegenüber dem Vorjahresmonat. Somit wurde seit Jahresbeginn ein Wachstum von fast 36% erreicht.

Auch die westeuropäische Nutzfahrzeugkonjunktur bleibt weiterhin auf Erfolgskurs. Im August 2011 konnte mit 112.000 abgesetzten Einheiten ein Plus von 13% erzielt werden. Betrachtet man im Jahresverlauf die kumulierten Absatzzahlen von mehr als 1,2 Millionen Nutzfahrzeugen, so kann gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Plus von 10% konstatiert werden.

Ebenfalls gute Wachstumszahlen konnten die osteuropäischen EU-Länder verzeichnen, wo im August mehr als 11.000 Nutzfahrzeuge neu zugelassen wurden – ein Plus von 25%. Seit Jahresbeginn wurde in Osteuropa im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Anstieg von 30% registriert.

Die Neuzulassungen in Deutschland konnten im dritten Quartal erneut kräftig zulegen. In den Monaten Januar bis August 2011 stieg die Gesamtzahl der Neuzulassungen um 23% auf 214.000 Einheiten. Dabei fiel der Anstieg der Neuzulassungen bei Nutzfahrzeugen bis 6 t mit 25% höher aus als bei Nutzfahrzeugen über 6 t, die um 15% wuchsen, und verfehlte somit um knapp 1.000 Einheiten den Höchstwert von 2007.

### Landtechnik-Industrie

Die deutsche Landtechnik-Branche konnte ihren Umsatz in diesem Jahr wieder massiv steigern und erreichte im ersten Halbjahr 2011 mit 3,91 Mrd. EUR den zweithöchsten Umsatz aller Zeiten. Lediglich im Rekordjahr 2008 wurde, bezogen auf den gleichen Zeitraum, mehr produziert.

### Material-Handling

Die Wachstumsdynamik am weltweiten Markt für Flurförderzeuge, die 2010 eingesetzt hatte, hält ungebrochen an. Auch für das dritte Quartal 2011 kann eine positive Entwicklung der Absätze vermerkt werden.

### Baumaschinenindustrie

Der Aufwärtsschwung der Baumaschinenindustrie hat sich vorerst etwas abgekühlt. Dennoch ist davon auszugehen, dass das Jahr 2011 insgesamt mit einem Wachstum bei Auftragseingängen und Umsätzen schließen wird. Asien bleibt weiterhin der wichtigste Wachstumsmarkt der Bauindustrie.

### Bahnindustrie

Die weltweite Bahnbranche zeigte sich von der allgemeinen Krisensituation unbeeindruckt und konnte, anknüpfend an die ersten beiden Quartale, auch im dritten Quartal ein Wachstum auf hohem Niveau vorweisen. Die gute Stimmung der Branche ist insbesondere auf die gestiegene Nachfrage in den vergangenen drei Monaten zurückzuführen.

### Positive Geschäftsentwicklung geht weiter voran

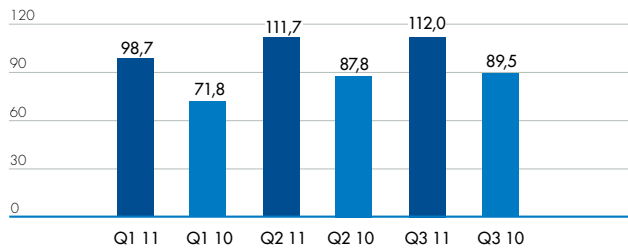
Die Entwicklung des Segments Seating Systems war wie im Jahr 2010 sowie den ersten Quartalen 2011 weiterhin sehr positiv. Die Geschäftsfelder des Segments entwickelten sich trotz Betriebsurlauben von Kunden überproportional und die GRAMMER Gruppe konnte weiter auf einem hohen Niveau produzieren.

Auch im dritten Quartal 2011 setzte sich der Aufwärtstrend der letzten Vorquartale eindrucksvoll fort. Eine wieder stark gestiegene Offroad-Nachfrage in Europa und eine stabile Umsatzentwicklung der Lkw-Märkte in Brasilien trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. In den Offroad-Märkten in Übersee und Asien stieg der Umsatz ebenfalls weiter an. So konnten die Vorjahresquartalswerte wiederum deutlich übertroffen werden, was aufgrund des starken dritten Quartals 2010 als ein sehr positives Signal gewertet werden darf. Zudem wurden mit dem Erwerb von Eia Electronics N.V. ab August weitere Produktfelder in Umsatz und Absatz integriert. Im Geschäftsfeld Bahn blieb die Marktentwicklung in den abgelaufenen neun Monaten 2011 verhalten, war aber dennoch besser als in den Vorjahren.

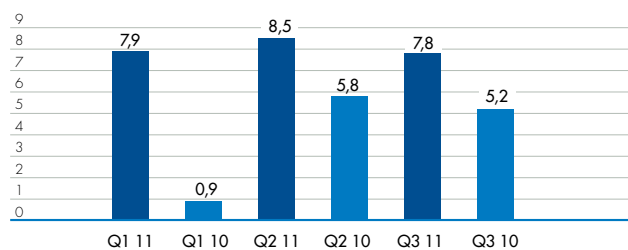
Somit stieg der Umsatz im Segment Seating Systems um rund 30% auf 322,4 Mio. EUR (01 – 09 10: 249,1) an. Auch im dritten Quartal konnte die positive Umsatzentwicklung des ersten Halbjahres weiter fortgesetzt werden und es stieg der Umsatz auf 112,0 Mio. EUR (Q3 10: 89,5). Die umgesetzten Kosten- und Anpassungsoffensiven im Geschäftsfeld Offroad im Jahr 2010 stärken nun die Ertragslage, sodass in den neun Monaten 2011 das operative Ergebnis im Segment Seating Systems auf 24,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 12,0 Mio. EUR signifikant anstieg. Die Ertragssteigerung konnte auch im dritten Quartal 2011 eindrucksvoll fortgesetzt werden und es wurden 7,8 Mio. EUR (Q3 10: 5,2) trotz des Anlaufbeginns wichtiger Großprojekte erzielt. Getragen von der Umsatzentwicklung konnte somit bis dato im Jahr 2011 die erfreuliche Entwicklung der letzten Quartale fortgesetzt werden. Dies unterstreicht eindrucksvoll die Nachhaltigkeit der vorgenommenen Umstrukturierungen und die Notwendigkeit der Beibehaltung der verschlankten Strukturen auf dem niedrigen Niveau von 2010.



Umsatzentwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



## Finanzlage

Hinweis zu den Bilanzkennzahlen: Vj. = 31.12.2010

### Bilanz über Vorjahresniveau aufgrund des Wachstums

Zum 30. September 2011 erreichte die Bilanzsumme des GRAMMER Konzerns 611,0 Mio. EUR (Vj. 559,4). Dies entspricht einem Anstieg von 51,6 Mio. EUR gegenüber dem Jahresabschluss 2010, der zum einen aus der Integration des Erwerbes EIA Electronics N.V. und zum anderen aus der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen aus dem Geschäftswachstum entstanden ist. Der Aufwärtstrend in den operativen Segmenten wirkte sich vor allem auf die kurzfristigen Vermögenswerte aus, die im GRAMMER Konzern um 46,5 Mio. EUR auf 360,0 Mio. EUR anstiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 162,2 Mio. EUR (Vj. 138,3) und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen ebenfalls auf 53,7 Mio. EUR (Vj. 50,5). Die Vorräte lagen mit 102,6 Mio. EUR aufgrund der Geschäftsentwicklung insbesondere zum Stichtag Ende September über dem Vorjahresniveau (Vj. 88,9). Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen lagen zum Stichtag mit 20,9 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert (Vj. 17,2). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen auf 251,0 Mio. EUR (Vj. 245,9) infolge des Erwerbs von EIA Electronics N.V. sowie der Zugänge im Anlagevermögen, während die latenten Steuern aufgrund der Gewinnentwicklung und Verlustvortragsnutzung in einigen Gesellschaften leicht sanken.

Das Eigenkapital der GRAMMER Gruppe lag mit 202,5 Mio. EUR (Vj. 173,1) durch die erfolgte Kapitalerhöhung und die positive Geschäftsentwicklung sowie den Erwerb von EIA Electronics N.V. deutlich über dem Jahresendwert 2010. Die Eigenkapitalquote liegt mit rund 33 % (Vj. 31) über dem Niveau zum 31. Dezember 2010.

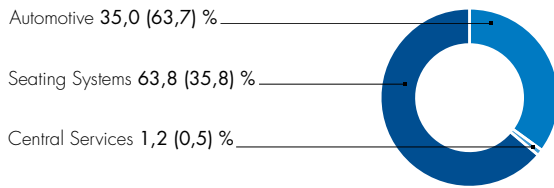
Die GRAMMER AG stellte im abgelaufenen Quartal die Finanzierung um und hat am 22. August ein langfristiges Schuldscheindarlehen in Höhe von 60 Mio. EUR begeben. Das Volumen verteilt sich auf drei Tranchen mit drei, fünf beziehungsweise sieben Jahren Laufzeit. Zugleich wurde eine 9,5 Mio. EUR große Tranche eines bereits bestehenden Schuldscheindarlehens vorzeitig prolongiert. Mit dieser Transaktion sowie einem neuen Rahmenkreditvertrag in Höhe von 78,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2014 strukturiert die GRAMMER AG vorzeitig die Konzernfinanzierung neu. Dazu wurde der bestehende Konsortialkreditvertrag in Höhe von 110 Mio. EUR mit Fälligkeit zum März 2013 bereits im September 2011 abgelöst. Aufgrund der neuen Finanzierungsstruktur erhöhten sich die langfristigen Schulden um 34,5 Mio. EUR auf 224,3 Mio. EUR (Vj. 189,8).

Im Gegenzug sanken die kurzfristigen Finanzschulden um 27,2 Mio. EUR auf 6,0 Mio. EUR (Vj. 33,2). Insgesamt verringerten sich die kurzfristigen Schulden um 12,3 Mio. EUR auf 184,2 Mio. EUR (Vj. 196,5), da durch die Geschäftsentwicklung eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 11,3 Mio. EUR sowie ein Anstieg in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 60,4 Mio. EUR (Vj. 54,5) erfolgte. Die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung verbessert die Struktur unserer Bilanz entscheidend und entzerrt die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten signifikant.

### Investitionstätigkeit weiter forciert

Im dritten Quartal 2011 lagen die Investitionen der GRAMMER Gruppe mit 7,7 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau (Q3 10: 6,0). Mit dem Aufbau der Produktion für die neue Generation der Lkw-Sitze und Erweiterungsinvestitionen zur Produktionsoptimierung wurden im dritten Quartal im Segment Seating Systems 5,0 Mio. EUR (Q3 10: 2,3) in Sachanlagen investiert. Im Segment Automotive summierten sich die Investitionen auf 2,5 Mio. EUR (Q3 10: 3,6), die die GRAMMER Gruppe im Wesentlichen zum Ausbau aufgrund der im Jahr 2010 erhaltenen, Anfang 2011 anlaufenden Aufträge und zum Aufbau unserer Fertigungskapazitäten in Schmölln und Mexiko nutzte. Im Unternehmensbereich Central Services hielt sich GRAMMER bei Investitionen weiterhin deutlich zurück.

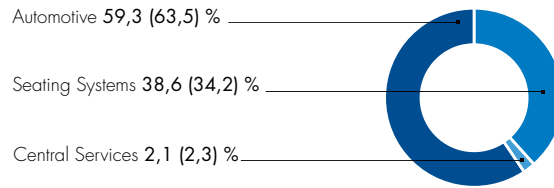
### Investitionen nach Segmenten, Januar bis September 2011 (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	01 – 09 2011	01 – 09 2010
Automotive	8,6	13,7
Seating Systems	15,7	7,7
Central Services	0,3	0,1
<b>Summe</b>	<b>24,6</b>	<b>21,5</b>

### Mitarbeiter nach Segmenten, 30. September 2011 (Vorjahreswert in Klammern)



zum 30. September

	2011	2010
Automotive	5.128	5.021
Seating Systems	3.334	2.701
Central Services	182	182
<b>Gesamt</b>	<b>8.644</b>	<b>7.904</b>

### Mitarbeiter

Zum 30. September 2011 waren im GRAMMER Konzern insgesamt 8.644 Mitarbeiter (30.09.10: 7.904) beschäftigt. Im Segment Automotive stieg die Anzahl der Mitarbeiter auf 5.128 (30.09.10: 5.021) an. Das Segment Seating Systems beschäftigte zum 30. September 2011 insgesamt 3.334 Mitarbeiter (30.09.10: 2.701). Im Unternehmensbereich Central Services waren 182 Mitarbeiter tätig (30.09.10: 182).

Im Segment Automotive wurde vor allem in den ausländischen Werken mit dem Konjunkturanstieg und den neu anlaufenden Projekten wieder Personal im Bereich der direkten Mitarbeiter aufgebaut. Speziell an den Standorten in China, Mexiko und in Serbien wurden durch die Anläufe und den Umsatzanstieg Mitarbeiter eingestellt. Am Standort in Immenstetten wurden die im Jahr 2010 beschlossenen Maßnahmen zur Anpassung der nötigen Strukturen eingeleitet und im August weitgehend abgeschlossen. Im Segment Seating Systems ist die Personalentwicklung durch die kräftigen Umsatzzuwächse geprägt, die einen Aufbau beim operativen Personal nötig machten. Darüberhinaus stieg die Mitarbeiterzahl im Segment Seating Systems auch durch die Eingliederung von EIA Electronics N.V.

Mit der Durchführung der eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung in der GRAMMER AG an den Standorten in Immenstetten und Haselmühl sowie am Standort Wackersdorf und weiteren Effizienzpaketen sollen die verbesserten Kostenstrukturen und Produktivitäten in beiden Unternehmensbereichen weiter optimiert werden, was sich auch aktuell in den operativen Ergebnissen deutlich niederschlägt und zu einem unterproportionalen Aufbau des Personals führt.

### Ausblick auf das Gesamtjahr 2011

#### Ausblick Weltwirtschaft

Die ersten drei Quartale waren geprägt von der aktuellen Schuldenkrise, den negativen Konjunkturnachrichten sowie den Turbulenzen an den Finanzmärkten. Dabei geriet neben der Schuldenkrise des EU-Mitgliedsstaates Griechenland auch die akute Staatsverschuldung der USA in den Fokus.

Der IMF (International Monetary Fund) erwartet für das Gesamtjahr 2011 ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 4,0%. Das sind 0,3% weniger als in der Juni-Prognose. Es wird damit gerechnet, dass das Wachstum im vierten Quartal sich noch weiter abschwächen und auf ein Niveau von 3,6% fallen wird.

Für die USA ist weiterhin nicht mit einem signifikanten Rückgang der Arbeitslosenzahlen zu rechnen und damit einhergehend wird es voraussichtlich zu keiner spürbaren Belebung der Binnenkonjunktur kommen. Die hohe Staatsverschuldung bleibt vorerst die größte wirtschaftspolitische Herausforderung.

Für die Schwellenländer weisen die Konjunkturindikatoren auf ein robustes Wachstum hin, wenngleich die Schuldenkrise in Europa und den USA zu weiteren Nachfragerückgängen in diesen Ländern führen wird. Dies könnte das Wachstum in den schnell wachsenden, aber vom Export abhängigen Schwellenländern abbremsen. Für die chinesische Wirtschaft wird für 2011 ein BIP-Wachstum (Bruttoinlandsprodukt) von 9,5% prognostiziert. Für Indien ist mit einem Anstieg des BIP um 7,8% zu rechnen. Eine deutliche Verlangsamung der Wachstumsdynamik wird für Brasilien vorhergesagt (3,8%).

Im Euro-Raum werden sowohl die realwirtschaftlichen Märkte als auch die Finanzmärkte volatil bleiben. Eine nachhaltige Stabilisierung ist vorerst nicht in Sicht. Dementsprechend wird für das Gesamtjahr ein leichtes Wachstum von 1,6% prognostiziert.

Für Deutschland liegen die Wachstumserwartungen über dem Durchschnitt der Euro-Zone. Momentan wird mit einem Anstieg des BIP um 2,9% gerechnet.

## Ausblick Automobilindustrie 2011

### Wachstum trotz allgemeiner Konjunkturertrübung

Trotz der zunehmenden gesamtwirtschaftlichen Verunsicherung und des Rückgangs bei den relevanten Konjunkturindikatoren ist weltweit das aktuelle Stimmungsumfeld der Automobilindustrie unverändert positiv. Wachstumstreiber ist dabei insbesondere der Bedarf nach neuen Technologien, der vor allem auf steigende Kraftstoffpreise und gesetzliche Umweltauflagen zurückzuführen ist.

### Positive Aussichten für das zweite Halbjahr

Das Jahr 2011 wird mit einem globalen Wachstum bei der Pkw-Nachfrage schließen. Allerdings wird die Höhe des Wachstums regional sehr unterschiedlich ausfallen und sich je nach Land auf verschiedenartige Konjunkturereignisse zurückführen lassen.

Die aktuelle Nachfrageentwicklung auf dem US-amerikanischen Automobilmarkt wird vor allem vom gestiegenen privaten Konsum beflügelt – einem Trend, der sich sogar noch weiter intensivieren könnte. Für das Gesamtjahr wird bei den Neuzulassungen mit einem Plus von etwa 10% gerechnet, was 12,6 Millionen neu zugelassenen Fahrzeugen entspräche. Die seit Jahresbeginn deutlich erhöhten Kraftstoffpreise werden zu einem gesteigerten Absatz von kleineren Fahrzeugen bzw. neuen, kraftstoffeffizienteren Modellen führen. Aber auch die Vielzahl an neuen Modellen auf dem US-Markt wird weiterhin für positive Impulse sorgen.

Der brasilianische Automobilmarkt wird im Jahr 2011 mit voraussichtlich knapp 3,6 Millionen Pkw-Neuzulassungen und einem Plus von 7% ein robustes Wachstum verbuchen. Mittelfristig wird sogar ein noch stärkerer Anstieg erwartet.

Für die Region Asien/Pazifik wird aufgrund der Situation in Japan und der Marktberuhigung in China mit einem leicht rückläufigen, aber immer noch starken Wachstum gerechnet. China wird mit 12,2 Millionen Pkw-Neuzulassungen ein Plus von 8% verzeichnen. Indien wird das Jahr mit voraussichtlich 2,8 Millionen Neuzulassungen und einem Plus von 17% abschließen.

Besonders auffällig ist der Boom auf dem Automobilmarkt in Russland. Hier wird für 2011 mit 2,3 Millionen Neuzulassungen ein Plus von 22% prognostiziert.

Angesichts der anhaltenden Wirtschafts- und Finanzkrise im Euro-Raum wird in Westeuropa für das Gesamtjahr 2011 mit einem leichten Rückgang der Neuzulassungen um 1% gerechnet.

Die deutsche Automobilindustrie wird das Jahr 2011 mit einigen neuen Rekorden abschließen. Mit knapp 6 Millionen Pkw und einem Plus von 7% gegenüber dem Vorjahr werden hierzulande voraussichtlich mehr Autos produziert als je zuvor. Die Zahl der Neuzulassungen steigt um 6% auf 3,1 Millionen. Auch das Exportgeschäft wird mit einem Plus von 6% bis zum Ende des Jahres auf ein Allzeithoch zulaufen. Dabei entwickelt sich die Nachfrage außerhalb des Euro-Raumes besonders dynamisch.

## Nutzfahrzeugindustrie – Ausblick 2011

### Nutzfahrzeugindustrie entwickelt sich sehr erfreulich

Die Erwartungen der Nutzfahrzeugindustrie an das laufende Jahr 2011 sind sehr optimistisch, wenn auch je nach Region auf unterschiedlichem Niveau.

In den USA wird erwartet, dass die Zahl der Neuzulassungen im Gesamtjahr um rund 29% auf 280.000 Einheiten zulegen wird.

In China – dem weltweit größten Markt für Nutzfahrzeuge – wird sich allerdings die Wachstumsdynamik mit 6,9 Millionen Einheiten und einem Plus von 2% bis zum Ende des Jahres deutlich abkühlen. Dagegen werden in Indien die Neuzulassungszahlen mit 720.000 Einheiten und einem Plus von 10% auf einem hohen Niveau bleiben.

Für Russland wird bei den Nutzfahrzeugen mit 240.000 Einheiten und einem Plus von 23% mit einem etwa gleich starken Wachstumssprung wie bei den Pkw gerechnet.

Für Westeuropa gehen die Experten davon aus, dass der Nutzfahrzeugmarkt deutlich besser wachsen wird als der Pkw-Markt. Hier wird mit 1,8 Millionen Einheiten ein Wachstum von 8% erwartet.

Der Nutzfahrzeugmarkt in Deutschland zeigt sich aktuell besonders stark und wird bis zum Ende des Jahres kräftig wachsen. Die Prognosen sehen mit insgesamt 323.000 neu zugelassenen Einheiten ein Wachstum von 14% gegenüber dem Vorjahr vor. Dabei zeigt der Markt für Lkw über 6 t eine besondere Dynamik; 92.000 neu zugelassene Fahrzeuge entsprechen einem Plus von 25%. Bei den Lkw unter 6 t ist mit 225.000 Einheiten mit einem Anstieg von 11% zu rechnen.

### Landtechnik-Industrie ist optimistisch für 2011

Die Prognosen für das Gesamtjahr 2011 bleiben ungeachtet der aktuellen Krisenstimmung optimistisch. Dementsprechend wird die weltweite Landtechnik-Produktion Prognosen zufolge um 11 % zulegen. Für die EU wird mit einem Wachstum von 14 % gerechnet. Ein besonders positives Bild gibt die deutsche Landtechnik-Industrie ab: Hier wird für das Gesamtjahr 2011 ein Wachstum von 20 % prognostiziert, auch wenn die Dynamik im vierten Quartal wohl spürbar nachlassen wird.

### Material-Handling

Die positive Entwicklung im Bereich der Flurförderzeuge wird sich bis zum Ende des Jahres fortsetzen.

### Baumaschinenindustrie

Die weltweiten Märkte der Bauindustrie werden weiter wachsen. Die Bau- und Baustoffmaschinenhersteller gehen für 2011 davon aus, dass der Absatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden kann. Dieser Optimismus stützt sich vor allem auf die vielversprechende Entwicklung in den Volumen- und Wachstumsmärkten, insbesondere USA, Russland und Indien, die sich auch kurzfristig dynamisch entwickeln werden. Neben China, dem weltweit wichtigsten Absatzmarkt für deutsche Baumaschinen, wird insbesondere für Indien Wachstumspotenzial prognostiziert.

### Bahn

Ungeachtet der allgemeinen konjunkturellen Unsicherheit bleiben die Aussichten für das vierte Quartal 2011 positiv. Der aktuelle Auftragsbestand ist hoch und wird sich bis zum Ende des Jahres noch weiter verbessern.

### Segment Automotive – Ausblick 2011

Für das Segment Automotive erwartet GRAMMER für das Jahr 2011 nach wie vor aufgrund der aktuellen Prognosen insgesamt eine deutlich positive Umsatzentwicklung. Bei einzelnen Oberklasse- und Premiumfahrzeugen zeigen sich nach den Modellwechseln stabile Zuwächse insbesondere bei den deutschen OEMs und im Export, die auch unsere Entwicklung positiv beeinflussen. Bis zum Jahresende werden aufgrund diverser Neuanläufe und der Entwicklungstendenzen der Märkte auch die Umsätze über dem Vorjahr liegen. Die einzelne Entwicklung der Export- und Schwellenländermärkte kann allerdings aufgrund der gestiegenen Volatilität in den Währungen und der Exportentwicklung immer schwieriger eingeschätzt werden. Insgesamt werden die begonnenen Neuanläufe im Mittel- und Oberklassensegment in den kommenden Monaten bei weiterhin planmäßiger Entwicklung zur weiteren Stärkung beitragen, allerdings sind die Entwicklungen der Euro-Krise auf die Exportmärkte nicht vorhersehbar. Bisher üben diese Problemfelder noch keine allzu große Wirkung aus. Die weitere Entwicklung der angestiegenen Mengenabrufe und deren Konstanz bis zum Jahresende scheint anhand der vorliegenden Abrufe derzeit gegeben. Allerdings können diese von den OEMs sehr flexibel neu quantifiziert werden.

Das operative Ergebnis des Jahres 2011 wird neben den Umsatzerwartungen auch von den Entwicklungen am Rohstoffmarkt und den Währungen stark beeinflusst werden. Die noch umzusetzenden Umstrukturierungen am Standort in Immenstetten sowie die Aufstockung der Fertigungskapazitäten für die neuen Produkte schlagen sich noch in den Ergebnissen nieder. Mit den erwarteten stabilen Umsätzen können sich auch weitere Verbesserungen im operativen Ergebnis einstellen, falls die Anläufe weiterhin planmäßig von den Kunden vorgenommen werden und keine zusätzlichen Kosten aus den stark gestiegenen Rohstoffpreisen drohen. Somit zeichnet sich auch für das kommende Quartal ein deutlich positives operatives Ergebnis ab.

### Segment Seating Systems – Ausblick 2011

Für das Segment Seating Systems stabilisieren sich nun im Geschäftsfeld Offroad die deutlichen Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahr. Die seit Beginn des Jahres gute Auftragsituation hat sich saisonal unabhängig weiter verbessert und setzt sich auf diesem guten Niveau erkennbar fort. Dies führt bereits zu saisonal untypischen Verläufen in der Nachfrage. Im Lkw-Geschäft zeigt sich eine konstant positive Entwicklung in Europa und den Schwellenländern, sodass sich die Umsätze auf dem hohen Niveau halten werden. Insgesamt wird die weitere Entwicklung des Umsatzes im Gesamtjahr 2011 deutlich über der des Vorjahres liegen, wobei die Zuwachsraten nun saisonal niedriger liegen. Somit zeigen die letzten Monate des Jahres eine positive, über dem Vorjahr liegende Umsatzerwartung, falls es zu keinen größeren Turbulenzen auf den Währungs- und Rohstoffmärkten im Zuge der Euro-Krise kommt.

Aufgrund des verbesserten Umsatzniveaus im Geschäftsfeld Offroad und einer ansteigenden Branchenkonjunktur erwarten wir, dass aufgrund unserer guten Marktposition und den noch tragbaren Währungsentwicklungen bezogen auf das Segment die Performance des Segments Seating Systems in den weiteren Monaten weiter auf gutem Niveau bleiben wird. Der Anlauf der Lkw-Sitz-Produktion wird naturgemäß die Kostensituation belasten. Weiterhin bleibt als Risiko insbesondere die Rohstoffpreissituation, die speziell in diesem Segment zu stärkeren Belastungen führen kann, da der Markt vor allem bei den Oligopolstrukturen im Stahl und den ölbasierten Produkten bereits hohen Preisdruck ausübt. Die Volatilität der Währungen ist ebenfalls aufgrund unserer Zuwächse in den Schwellenländern ein schwer zu kalkulierendes Risiko. Insgesamt liegt aber auch die Gewinnerwartung deutlich über der des Vorjahres, auch wenn saisonal bedingt die letzten Monate leicht schwächer ausfallen könnten.

### Ausblick auf das Gesamtjahr 2011 – GRAMMER Konzern

Die positiven Impulse aus der Konjunktorentwicklung und der Kundennachfrage stabilisieren sich, sodass die weitere Entwicklung durchweg positiv zu sehen ist. Aber aus der aktuellen Situation der Entwicklung der Währungen und Rohstoffe ergeben sich derzeit noch Risiken. So stiegen auch in diesem Quartal die Umsätze beachtlich an und auch die Anzeichen für das nächste Quartal sind positiv, allerdings sind nach wie vor die Kurzfristigkeit und Volatilität in den Abrufen vorhanden, die auch zu Produktionsproblemen bei kurzfristigen Anpassungen führen können. Die Kunden sind weiterhin zurückhaltend mit konkreten Prognosen und belastbaren längerfristigen Ordervolumina. Die Geschäftsentwicklung des GRAMMER Konzerns ist auch an gesamtwirtschaftliche sowie branchenspezifische Rahmenbedingungen gekoppelt und somit wesentlich von externen Faktoren bestimmt. Insbesondere kann die Entwicklung der Euro-Krise mit den Auswirkungen auf die Weltkonjunktur und die Exportmärkte von einem einzelnen Unternehmen realistischerweise kaum eingeschätzt werden. Daraus können für den Konzern trotz bisher relativ stabiler Entwicklung Problemfelder in Umsatz und Ergebnis entstehen, da diese keine für den Konzern beeinflussbaren Handlungsfelder darstellen. Der GRAMMER Konzern erwartet für das laufende Geschäftsjahr nach einem guten Jahr 2010 mit einem schnellen Turnaround einen weiteren soliden Umsatzzuwachs. Die Umsatzentwicklung für das Gesamtjahr 2011 im Konzern wird im unteren zweistelligen Bereich über dem Vorjahr liegen und auch in den nächsten Monaten auf leicht höherem Niveau als im Vorjahr erwartet. Der Umbau des Standortes Immenstetten zum Entwicklungszentrum sowie der Anlauf der Lkw-Sitzproduktion werden die zentralen Themen der nächsten Monate für den GRAMMER Konzern am Stammsitz sein. Ausgehend von derzeitigen Entwicklungen und den leicht positiven Umfeldfaktoren sind die Ergebniserwartungen für dieses Geschäftsjahr deutlich optimistisch zu beurteilen und werden am Jahresende trotz saisonaler Schwächen im letzten Quartal nochmals über dem bereits guten Vorjahresergebnis liegen, sofern keine weiteren Risiken aus der Währungs- und Rohstoffentwicklung entstehen und die Euro-Krise die wirtschaftliche Entwicklung nicht stärker beeinträchtigt.

### Gesamtaussage durch den Vorstand

Mit Blick auf die Geschäftslage der abgelaufenen neun Monate des Jahres 2011 und vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunkturlage sowie der Euro-Krise beurteilen wir die Entwicklung des GRAMMER Konzerns weiter als erfolgversprechend. Ausgehend von den wirksamen Maßnahmen und durchgeführten Restrukturierungen sind, wie im Jahr 2010, Kostenvorteile zu erwarten, die voraussichtlich zu einem deutlich positiven operativen Ergebnis im Gesamtgeschäftsjahr führen werden, das auch die Vorjahreswerte übertreffen wird. Die Risiken in den Währungsentwicklungen und den Rohstoffmärkten sowie die Euro-Krise werden weiter sorgfältig verfolgt und können bei stärkeren Ausschlägen dämpfend wirken. Wir sehen mit den Zeichen einer Stabilisierung der Wirtschaftslage auch die Voraussetzungen, im Jahr 2011 eine sehr deutlich positive Ertragslage zu erreichen sowie auch unser Wachstum in Umsatz und Ertrag darüber hinaus fortzusetzen, wengleich sich die Vorzeichen aufgrund der Euro-Krise verschlechtern.

### Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die die GRAMMER Gruppe im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2010 hingewiesen und im Konzernlagebericht 2010 umfassend beschrieben hat, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die GRAMMER im Kapitel „Ausblick“ dieses Berichts beschreibt. Es enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der GRAMMER AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Zudem hat insbesondere das Preisanstiegs- und Insolvenzrisiko von Lieferanten weiter zugenommen, dem unser Einkauf mit einer verstärkten und ausgeweiteten Überwachung und globalem Sourcing entgegenzuwirken versucht.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss/Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

### Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 22. August 2011 wurde Frau lic. oec. HSG Ingrid Hunger, geschäftsführende Gesellschafterin und Sprecherin der Geschäftsführung der Walter Hunger KG in Lohr am Main, gerichtlich durch Beschluss des Amtsgerichts Amberg zum Mitglied des Aufsichtsrats der GRAMMER AG bestellt. Frau Hunger ist Vertreterin der Anteilseigner im Aufsichtsrat und übernimmt damit die Nachfolge von Herrn Dr. Bernd Blankenstein, der am 30. Juni 2011 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

Amberg, im November 2011

### GRAMMER AG

Der Vorstand

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2011

TEUR				
	Q3 2011	Q3 2010	01 – 09 2011	01 – 09 2010
Umsatzerlöse	272.916	232.539	810.403	677.048
Kosten der Umsatzerlöse	-239.972	-200.778	-702.229	-586.780
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>32.944</b>	<b>31.761</b>	<b>108.174</b>	<b>90.268</b>
Vertriebskosten	-6.939	-6.310	-19.719	-19.981
Verwaltungskosten	-17.563	-19.410	-59.091	-52.584
Sonstige betriebliche Erträge	1.744	2.030	6.652	5.319
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>10.186</b>	<b>8.071</b>	<b>36.016</b>	<b>23.022</b>
Finanzerträge	318	457	964	1.027
Finanzaufwendungen	-4.627	-3.764	-10.903	-10.966
Sonstiges Finanzergebnis	1.765	-2.165	236	525
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>7.642</b>	<b>2.599</b>	<b>26.313</b>	<b>13.608</b>
Ertragsteuern	-1.498	-1.560	-10.529	-4.660
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.144</b>	<b>1.039</b>	<b>15.784</b>	<b>8.948</b>
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.148	1.024	15.715	8.927
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-4	15	69	21
	<b>6.144</b>	<b>1.039</b>	<b>15.784</b>	<b>8.948</b>

### Ergebnis je Aktie

	01 – 09 2011	01 – 09 2010
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,45	0,88

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung zum 30. September 2011

TEUR				
	Q3 2011	Q3 2010	01 – 09 2011	01 – 09 2010
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.144</b>	<b>1.039</b>	<b>15.784</b>	<b>8.948</b>
<b>Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen</b>				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	1.183	-41	-1.392	1.656
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0	0	0
<b>Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)</b>	<b>1.183</b>	<b>-41</b>	<b>-1.392</b>	<b>1.656</b>
<b>Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges</b>				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-1.065	0	-1.382	0
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	196	0	253	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	253	0	303	0
<b>Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)</b>	<b>-616</b>	<b>0</b>	<b>-826</b>	<b>0</b>
<b>Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe</b>				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-1.845	-2.860	-2.999	2.877
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0	0	0
<b>Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)</b>	<b>-1.845</b>	<b>-2.860</b>	<b>-2.999</b>	<b>2.877</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-1.278</b>	<b>-2.901</b>	<b>-5.217</b>	<b>4.533</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>4.866</b>	<b>-1.862</b>	<b>10.567</b>	<b>13.481</b>
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.874	-1.875	10.513	13.452
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-8	13	54	29

# Konzernbilanz

## zum 30. September 2011

### AKTIVA

TEUR

	30. September 2011	31. Dezember 2010
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	156.373	153.379
Immaterielle Vermögenswerte	54.010	50.249
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.630	4.867
Ertragsteuerforderungen	473	0
Latente Steueransprüche	35.547	37.419
	<b>251.033</b>	<b>245.914</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	102.581	88.888
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	162.182	138.294
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	53.713	50.483
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	2.911	1.996
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	20.869	17.170
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	17.735	16.656
	<b>359.991</b>	<b>313.487</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>611.024</b>	<b>559.401</b>

### PASSIVA

TEUR

	30. September 2011	31. Dezember 2010
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	29.554	26.868
Kapitalrücklage	74.444	58.237
Eigene Anteile	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen	105.203	89.488
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	284	5.486
<b>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>	<b>202.044</b>	<b>172.638</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	482	463
<b>Gesamtsumme Eigenkapital</b>	<b>202.526</b>	<b>173.101</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige Finanzschulden	129.980	97.852
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.138	4.890
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.405	6.169
Sonstige Verbindlichkeiten	2.243	2.360
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	63.918	61.078
Ertragsteuerverbindlichkeiten	579	0
Passive latente Steuern	18.015	17.430
	<b>224.278</b>	<b>189.779</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Kurzfristige Finanzschulden	5.984	33.149
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.384	92.115
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.816	3.459
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	60.398	54.502
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.969	5.004
Rückstellungen	6.669	8.292
	<b>184.220</b>	<b>196.521</b>
<b>Gesamtsumme Schulden</b>	<b>408.498</b>	<b>386.300</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>611.024</b>	<b>559.401</b>



# Konzern-Kapitalflussrechnung

## zum 30. September 2011

TEUR	01 – 09 2011	01 – 09 2010
<b>1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern	26.313	13.608
Zahlungsunwirksam		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	17.615	17.075
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	2.380	2.473
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	1.346	4.070
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-3.231	-350
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-19.264	-39.630
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte	-9.783	-17.436
Abnahme/Zunahme (-) der sonstigen Aktiva	484	423
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	7.175	23.545
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-705	-699
Gezahlte Ertragsteuern	0	0
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>22.330</b>	<b>3.079</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	-23.807	-20.222
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	-284	-1.322
Erwerb von Finanzinvestitionen	0	-184
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-9.476	0
Abgänge		
Abgang von Sachanlagen	1.349	4.040
Abgang von Immateriellen Vermögenswerten	8	0
Abgang von Finanzinvestitionen	177	48
Erhaltene Zinsen	964	1.027
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.089	964
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-29.980</b>	<b>-15.649</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Dividendenzahlung	0	0
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0
Ausgabe von neuen Aktien	18.893	0
Veränderung der Anleihe	0	0
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	31.821	28.056
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-32.669	11.422
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	-1.285	-1.091
Gezahlte Zinsen	-8.816	-8.086
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>7.944</b>	<b>30.301</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1–3)	294	17.731
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	16.391	-20.806
<b>Finanzmittelfonds zum 30. September</b>	<b>16.685</b>	<b>-3.075</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
liquide Mittel	20.869	24.559
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	-4.184	-27.634
<b>Finanzmittelfonds zum 30. September</b>	<b>16.685</b>	<b>-3.075</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. September 2011

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
<b>Stand zum 1. Januar 2011</b>	26.868	58.237	89.488	-7.441	0	10.257	-4.771	172.638	463	173.101
Periodenergebnis	0	0	15.715	0		0	0	15.715	69	15.784
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	-826	-1.377	-2.999	-5.202	-15	-5.217
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.715</b>	<b>0</b>	<b>-826</b>	<b>-1.377</b>	<b>-2.999</b>	<b>10.513</b>	<b>54</b>	<b>10.567</b>
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	2.686	16.414	0	0	0	0	0	19.100	0	19.100
Transaktionskosten	0	-207	0	0	0	0	0	-207	0	-207
Dividendenaus-schüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-35	-35
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Stand zum 30. September 2011</b>	<b>29.554</b>	<b>74.444</b>	<b>105.203</b>	<b>-7.441</b>	<b>-826</b>	<b>8.880</b>	<b>-7.770</b>	<b>202.044</b>	<b>482</b>	<b>202.526</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. September 2010

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
<b>Stand zum 1. Januar 2010</b>	26.868	58.237	73.186	-7.441	0	8.317	-8.641	150.526	465	150.991
Periodenergebnis	0	0	8.927	0	0	0	0	8.927	21	8.948
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	1.648	2.877	4.525	8	4.533
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.927</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.648</b>	<b>2.877</b>	<b>13.452</b>	<b>29</b>	<b>13.481</b>
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Transaktionskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenaus-schüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	-22	-22
<b>Stand zum 30. September 2010</b>	<b>26.868</b>	<b>58.237</b>	<b>82.113</b>	<b>-7.441</b>	<b>0</b>	<b>9.965</b>	<b>-5.764</b>	<b>163.978</b>	<b>472</b>	<b>164.450</b>

# Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2011 und zur Konzernbilanz zum 30. September 2011 der GRAMMER AG

## Rechnungslegung

Die GRAMMER AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 30. September 2011 in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vormaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 30. September 2011 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 weitere Verlautbarungen vom IASB erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen, darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise waren diese für den Konzernabschluss nicht relevant und werden meist zu einer Ausweitung der Anhangsangaben oder Änderungen in der Darstellung führen. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die im dritten Quartal beziehungsweise in den ersten neun Monaten 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 30. September 2011 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2010, der auch im Geschäftsbericht 2010 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Das IASB hat für 2011 weitere Standards und Verlautbarungen zur Anwendung veröffentlicht, die aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

## Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Tatsächlich angefallene Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG nach Erwerb der EIA Electronics N.V. im Juli 2011 nun fünf inländische und 18 ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotal einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen hält die GRAMMER AG 50% der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 30. September 2011.

## Unternehmenserwerb EIA Electronics N.V.

Die GRAMMER AG hat am 26. Juli 2011 100% der Anteile an dem belgischen Elektronikspezialisten EIA Electronics N.V. mit Sitz in Aartselaar (Belgien) zu einem Kaufpreis von 10,5 Mio. EUR von den bisherigen Anteilseignern VADO (van doorne's) Financieringsmaatschappij N.V. und DACO N.V. erworben und in den Konzernabschluss einbezogen. Der GRAMMER Konzern erweitert mit dem Zukauf seine technologische Kompetenz im Bereich Elektronik. Das Unternehmen EIA Electronics N.V. hat rund 50 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2010 einen Umsatz von rund 20 Mio. Euro. Die Akquisition wurde mit Mitteln aus der Kapitalerhöhung der GRAMMER AG im April dieses Jahres finanziert. Die Kaufpreisuordnung wurde entsprechend den beizulegenden Zeitwerten der einzelnen Vermögenswerte durchgeführt und der den beizulegenden Zeitwert dieser Vermögenswerte übersteigende Kaufpreisanteil wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Der Geschäfts- und Firmenwert

resultiert im Wesentlichen aus den erwarteten Synergien aufgrund gemeinschaftlicher Tätigkeiten und Anwendungen. Der Geschäfts- und Firmenwert konnte ebenso wie einzelne Bereiche der Vermögenswerte allerdings zum Bilanzstichtag aufgrund der vorhandenen Informationen noch nicht abschließend bewertet werden. Der Geschäfts- und Firmenwert aus diesem Unternehmenserwerb wird der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Seating Systems vollständig zugeordnet. Die EIA Electronics N.V. hat in der laufenden Berichtsperiode seit dem Erwerb einen Umsatz von 4,9 Mio. EUR erzielt und ein Ergebnis nach Steuern von 0,3 Mio. EUR zum Konzernergebnis beigetragen.

### Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der GRAMMER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Danach ist ausschlaggebend, welche Währung hauptbedeutend für die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens ist; seine Aktivitäten und finanzielle Struktur sollen so in den Konzernabschluss einfließen, wie sie sich in dieser Währung darstellen. Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden

monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst werden.

Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		01 – 09 2011	01 – 09 2010	30. Sept. 2011	30. Sept. 2010
Brasilien	BRL	0,434	0,425	0,399	0,431
China	CNY	0,109	0,111	0,116	0,110
Großbritannien	GBP	1,143	1,165	1,154	1,163
Japan	JPY	0,009	0,008	0,010	0,009
Mexiko	MXN	0,059	0,059	0,054	0,058
Polen	PLN	0,248	0,249	0,227	0,251
Tschechien	CZK	0,041	0,039	0,040	0,041
Türkei	TRY	0,437	0,498	0,398	0,505
USA	USD	0,710	0,756	0,741	0,733

### Umsatzerlöse

Der GRAMMER Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q3 2011	Q3 2010	01 – 09 2011	01 – 09 2010
Brutto-Umsatzerlöse	274.127	233.503	813.508	679.578
Erlösschmälerungen	-1.211	-964	-3.105	-2.530
<b>Netto-Umsatzerlöse</b>	<b>272.916</b>	<b>232.539</b>	<b>810.403</b>	<b>677.048</b>

In den Umsatzerlösen bis 30. September 2011 von 810.403 TEUR sind mithilfe der POC-Methode ermittelte Auftragsenerlöse von 21.408 TEUR (01 – 09 10: 12.132) enthalten. In den Quartalsum-

satzerlösen von 272.916 TEUR sind mithilfe der POC-Methode ermittelte Auftragsenerlöse in Höhe von 5.459 TEUR (Q3 10: 4.868) enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel, die vom GRAMMER Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

### Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bis 30. September 2011 in Höhe von 6.652 TEUR (01 – 09 10: 5.319) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingkosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

## Finanzergebnis

TEUR				
	Q3 2011	Q3 2010	01 – 09 2011	01 – 09 2010
Finanzerträge	318	457	964	1.027
Finanzaufwendungen	-4.627	-3.764	-10.903	-10.966
Sonstiges Finanzergebnis	1.765	-2.165	236	525
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.544</b>	<b>-5.472</b>	<b>-9.703</b>	<b>-9.414</b>

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mittelüberschüsse aus dem aktiven Cash-Management. Zeitwertänderungen der Zinsswaps, für die die Voraussetzungen des Hedge Accounting nicht erfüllt sind, sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt.

Die Finanzaufwendungen enthalten entsprechende Zinsaufwendungen aus den Darlehen und Kontokorrentkrediten. Ebenso sind der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

In der Position Sonstiges Finanzergebnis werden maßgeblich Ergebnisse aus der Fremdwährungsbewertung von Ausleihungen und Darlehen erfasst.

## Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“), hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. Im Segment Seating Systems wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellungskosten der Vorräte bis 30. September 2011, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 672.590 TEUR (01 – 09 10: 558.761).

## Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereichs Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs-einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

## Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen bis 30. September 2011 in Höhe von 11.877 TEUR (01 – 09 10: 14.322), die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 13.698 TEUR (01 – 09 10: 14.566) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

## Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzern-Ergebnisses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen, wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben beziehungsweise entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	01 – 09 2011	01 – 09 2010
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.818.653	10.165.109
Ergebnis in TEUR	15.715	8.927
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,45	0,88

Am 14. April 2011 hat die GRAMMER AG unter Nutzung des genehmigten Kapitals im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im Europäischen Ausland platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 29.554.365,44 EUR, eingeteilt in 11.544.674 Aktien.

Die neuen Aktien wurden zu einem Preis von 18,20 EUR je Aktie platziert und der Bruttoemissionserlös betrug 19,1 Mio. EUR. In der Zeit zwischen dem 14. April 2011 und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum 30. September 2011 ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

**Immaterielle Vermögenswerte**

In den Immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Der Erwerb der EiA Electronics N.V. führte zu einer Zunahme des Goodwills in Höhe von 5.886 TEUR, der allerdings aufgrund der bisher vorliegenden Informationen noch nicht abschließend bewertet ist. Weiterhin wurden im Berichtszeitraum 330 TEUR in Lizenzen, Software und andere Immaterielle Vermögenswerte investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 2.380 TEUR (01 – 09 10: 2.473).

**Sachanlagen**

Bis zum 30. September 2011 wurden 24.230 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 17.615 TEUR (01 – 09 10: 17.075).

**Vorräte**

Der Anstieg der Vorräte auf 102,6 Mio. EUR (Vj. 88,9) geht im Wesentlichen mit der Belebung der Geschäftstätigkeit sowie dem Unternehmenserwerb einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Höhe der Forderungen von 162,2 Mio. EUR (Vj. 138,3) ist auf die Struktur der Umsatzentwicklung in den letzten Monaten zurückzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Nach Umstrukturierung der Finanzierung bestehen keine Sicherungsabtretungen in Form einer Globalzession zum Stichtag 30. September 2011 mehr.

**Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte**

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 51,0 Mio. EUR (Vj. 48,3) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vj. 2,1).

**Sonstige kurzfristige Vermögenswerte**

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 17,7 Mio. EUR (Vj. 16,7) beinhalten sonstige Vermögenswerte von 14,6 Mio. EUR (Vj. 12,8) sowie 3,2 Mio. EUR (Vj. 3,9) aus den Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Mehrwertsteuern, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie debitorische Kreditoren enthalten.

**Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital im GRAMMER Konzern betrug am 31. Dezember 2010 26.868 TEUR und war eingeteilt in 10.495.159 nennwertlose Stückaktien. Am 14. April 2011 hat die GRAMMER AG im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 29.554.365,44 EUR und ist eingeteilt in 11.544.674 Aktien. Alle

Aktien gewähren die gleichen Rechte und die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

**Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage betrug per 30. September 2011 74.444 TEUR (Vj. 58.237). Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Kapitalerhöhung 1996 sowie das Agio aus der Kapitalerhöhung 2001 und aus der Kapitalerhöhung 2011.

**Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 30. September 2011 mit 1.183 TEUR (Vj. 1.183). Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Die Gewinnrücklagen sind aufgrund der Quartalsgewinne gegenüber dem Vorjahr von 89.488 TEUR auf 105.203 TEUR gestiegen.

**Kumuliertes sonstiges Ergebnis**

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der Absicherung von Cashflow Hedges sowie die verrechneten Veränderungen aus den Nettoinvestitionen nach IAS 21 einschließlich darauf verrechnete latente Steuern.

**Dividenden**

Die Dividendenausschüttung des GRAMMER Konzerns richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die GRAMMER AG weist einen Bilanzverlust von -26,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 aus. Dabei wurden der Verlustvortrag von 19,8 Mio. EUR, die Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 2,0 Mio. EUR sowie die Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien von 2,0 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2010 wird aufgrund der gesetzlichen Verwendungsfiktion auf neue Rechnung vorgetragen. Es wurde keine Dividende im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeschüttet. Für Beschlüsse über Dividenden ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft 330.050 eigene Aktien im Besitz hat, die nicht dividendenberechtigt sind.

**Eigene Anteile**

Die GRAMMER AG hält zum 30. September 2011 bzw. zum 31. Dezember 2010 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück, der komplett im Jahr 2006 zum Gesamtkaufpreis von 7.441 TEUR erworben wurde. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928 EUR und entspricht 2,8589% (nach der Kapitalerhöhung) bzw. 3,1448% (vor der Kapitalerhöhung) des Grundkapitals.

### Ermächtigungen

Nach § 5 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand gemäß § 202 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien um bis zu insgesamt 14,78 Mio. EUR zu erhöhen. Die Ermächtigung ist befristet bis 25. Mai 2016. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu befinden, soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen; wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden oder wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Der Vorstand der GRAMMER AG hat mit Beschluss vom 18. Mai 2011 festgelegt,

(1) von der im neuen § 5 Abs. 3 der Satzung vorgesehenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen mit gesetzlichem Bezugsrecht für Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung insoweit keinen Gebrauch zu machen, als dies zur Ausgabe von Aktien der GRAMMER AG führen würde, deren anteiliger Betrag am Grundkapital insgesamt 30% des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft übersteigt;

(2) von der Ermächtigung, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen in dem Fall, dass Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden, während der Laufzeit der Ermächtigung nur in Höhe von bis zu 20% des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft Gebrauch zu machen;

(3) zu berücksichtigen, dass die Summe der Kapitalmaßnahmen aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrechtsausschluss während der Laufzeit dieser Ermächtigung die Grenze von 20% des aktuell bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Mit Beschlussfassung in der Hauptversammlung am 28. Mai 2009 wurden zudem die Ermächtigung zum Bezug eigener Aktien in einem Umfang bis zu 10% des Grundkapitals bis zum 27. Mai 2014 sowie die Ermächtigung zur Begebung von Genussrechten mit oder ohne Options- oder Wandlungspflicht und/oder Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts nebst gleichzeitiger Schaffung eines bedingten Kapitals und Satzungsänderung beschlossen. Diese Beschlüsse wurden der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 erneut als Bestätigungs- bzw. Neuvornahmebeschlüsse vorgelegt und von der Hauptversammlung genehmigt.

### Langfristige Schulden

Die GRAMMER AG hat am 22. August 2011 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 60 Mio. EUR begeben. Das Volumen verteilt sich auf drei Tranchen mit drei, fünf beziehungsweise sieben Jahren Laufzeit. Zugleich wurde eine 9,5 Mio. EUR große Tranche eines bereits bestehenden Schuldscheindarlehens vorzeitig prolongiert. Mit dieser Transaktion sowie einem neuen Rahmenkreditvertrag in Höhe von 78,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2014 strukturiert die GRAMMER AG vorzeitig die bestehende Konzernfinanzierung neu. Dazu wurde der bestehende Konsortialkreditvertrag in Höhe von 110 Mio. EUR mit Fälligkeit zum März 2013 bereits im September 2011 abgelöst. Die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung entzerrt die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten signifikant. Gleichzeitig konnte die GRAMMER AG die Finanzierungsbedingungen und -bedingungen zugunsten des Unternehmens verbessern und die Gläubigerstruktur verbreitern. Die langfristigen Finanzschulden setzen sich aus einem Schuldscheindarlehen, das mit einem festen Zinssatz von 4,8% im Gesamtnennwert von 70,0 Mio. EUR verzinst und überwiegend Ende August 2013 zurückzuzahlen ist, und aus einem weiteren Schuldscheindarlehen im Gesamtnennwert von 60,0 Mio. EUR, das zum Teil mit einem festen und zum Teil mit einem variablen Zinssatz sowie unterschiedlichen Laufzeiten von drei, fünf Jahren bzw. sieben Jahren ausgestattet ist, zusammen.

Die Besicherung von Kreditverbindlichkeiten durch Grundpfandrechte sowie durch Sicherungsübereignung bzw. Sicherungsabtretung von Vermögenswerten des Anlage- und Umlaufvermögens wurde im Rahmen der Umfinanzierung aufgehoben.

Der Anstieg der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen auf 63,9 Mio. EUR (Vj. 61,1) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.

### Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt 6,0 Mio. EUR befinden sich aufgrund der neuen Finanzierungsstruktur nach der Kapitalerhöhung sowie der Umstrukturierung der Finanzierung deutlich unter Vorjahresniveau (Vj. 33,1) und enthalten im Rahmen bestehender Kreditlinien aus dem Rahmenkreditvertrag als Kontokorrentkredite aufgenommene Gelder, die zumeist mit geldmarktgekoppelten Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen verzinst werden.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 60,4 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 54,5) und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnlichem sowie Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2010 und die ersten neun Monate des Jahres 2011.



Die Rückstellungen enthalten Vorsorge für die Risiken, die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen für zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.

Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen wie zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

### Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem betrieblichen Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen im Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

### Segmentberichterstattung

#### Segmentinformation

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Unternehmensbereichen organisiert. Die Abgrenzung der Segmente wurde entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur vorgenommen. Der Konzern verfügt über zwei berichtspflichtige Segmente:

Das Segment **Automotive** umfasst die Entwicklung und Produktion von Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen-Systemen, integrierten Kindersitzen, Sitzbezügen und Seitenpolstern. Das Segment vertreibt diese als Zulieferer an die Automobilhersteller vor allem im gehobenen und Premiumsegment sowie an deren Tier-1-Lieferanten.

In dem Segment **Seating Systems** sind die Aktivitäten als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie enthalten. In dem Segment entwickelt und produziert GRAMMER Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (landwirtschaftliche Nutzmaschinen, Baumaschinen und Gabelstapler) und vertreibt diese an Nutzfahrzeughersteller im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze entwickelt und produziert und an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie an Bahnbetreiber vertrieben.

Die zentralen Posten und die Eliminierungen konzerninterner Transaktionen werden in der Spalte „Central Services/Überleitung“ ausgewiesen.

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

### Berichtssegmente

TEUR

Geschäftsjahr zum 30. September 2011	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	303.263	507.140	0	810.403
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	19.110	924	-20.034 <sup>1</sup>	0
<b>Summe der Umsatzerlöse</b>	<b>322.373</b>	<b>508.064</b>	<b>-20.034</b>	<b>810.403</b>
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>24.155</b>	<b>18.877</b>	<b>-7.016</b>	<b>36.016</b>

TEUR

Geschäftsjahr zum 30. September 2010	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	234.165	442.883	0	677.048
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	14.945	1.063	-16.008 <sup>1</sup>	0
<b>Summe der Umsatzerlöse</b>	<b>249.110</b>	<b>443.946</b>	<b>-16.008</b>	<b>677.048</b>
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>11.975</b>	<b>14.978</b>	<b>-3.931</b>	<b>23.022</b>

<sup>1</sup> Verkäufe und Erlöse mit anderen Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

### Überleitungsrechnung

Die Überleitung der Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt sich wie folgt:

TEUR		
	01 – 09 2011	01 – 09 2010
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>43.032</b>	<b>26.953</b>
Central Services	-11.789	-4.360
Eliminierungen	4.773	429
<b>Konzernergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>36.016</b>	<b>23.022</b>
Finanzergebnis	-9.703	-9.414
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>26.313</b>	<b>13.608</b>

In der Zeile Central Services werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

### Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In der nachfolgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zum 30. September 2011 und 30. September 2010 dargestellt:

TEUR					
Nahestehende Unternehmen und Personen	Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	
Joint Ventures, an denen das Mutterunternehmen als Partnerunternehmen beteiligt ist:					
GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	2011	968	0	11.014	0
	2010	614	0	9.402	0

### Haftungsverhältnisse

Zum 30. September 2011 bestehen Bürgschaften in Höhe von 32 TEUR. Diese wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

### Sonstige Angaben

Mit Wirkung zum 22. August 2011 wurde Frau lic. oec. HSG Ingrid Hunger, geschäftsführende Gesellschafterin und Sprecherin der Geschäftsführung der Walter Hunger KG in Lohr am Main, gerichtlich durch Beschluss des Amtsgerichts Amberg zum Mitglied des Aufsichtsrats der GRAMMER AG bestellt. Frau Hunger ist Vertreterin der Anteilseigner im Aufsichtsrat und übernimmt damit die Nachfolge von Herrn Dr. Bernd Blankenstein, der am 30. Juni 2011 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

# Finanzkalender und Messetermine 2011 <sup>1</sup>

## Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

Zwischenbericht 3. Quartal 2011 .....	09.11.2011
Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt .....	21.11. – 23.11.2011

## Wichtige Messetermine

Agritechnica 2011, Hannover .....	13.11. – 19.11.2011
Mets 2011, Amsterdam .....	15.11. – 17.11.2011

<sup>1</sup> Alle Termine sind vorläufige Angaben. Änderungen vorbehalten.

## Kontakt

**GRAMMER AG**  
Georg-Grammer-Straße 2  
92224 Amberg

Postfach 14 54  
92204 Amberg

Telefon 096 21 66 0  
Telefax 096 21 66 1000  
www.grammer.com

### Investor Relations

Ralf Hoppe  
Telefon 096 21 66 2200  
Telefax 096 21 66 32200  
E-Mail: investor-relations@grammer.com

## Impressum

**Herausgeber**  
GRAMMER AG  
Postfach 14 54  
92204 Amberg

**Erscheinungsdatum**  
9. November 2011

**Konzeption, Text, Umsetzung**  
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

**Druck**  
Druckerei Frischmann, Amberg

**GRAMMER AG**

Postfach 14 54  
92204 Amberg  
Telefon 0 96 21 66 0

[www.grammer.com](http://www.grammer.com)